

Zeitung die Kritik an Mängeln in der Produktion usw. behandelt. Der Leser soll das Gefühl haben, daß seine Fragen und Probleme in der Betriebszeitung lebensnah behandelt werden.

In unserer Betriebszeitung wird manches kritische Wort gesagt. Wir wollen aber nicht nur kritisieren und bestimmte Mängel anprangern, sondern gleichzeitig auch den Weg zur Veränderung zeigen. Geschieht das, dann gibt es dazu nicht nur mündliche, sondern erfahrungsgemäß auch viele schriftliche Äußerungen. Für die kritischen Beiträge wählen wir häufig auch eine aufgelockerte Form, auch die Glosse und Satire.

Die Verantwortung der Parteileitung

Die Parteileitung fühlt sich als Herausgeber der Betriebszeitung für diese voll verantwortlich. Es gibt regelmäßige Beratungen mit den Redakteuren über den Inhalt und die Gestaltung der Zeitung. Das trägt wesentlich dazu bei, das Niveau der Zeitung zu heben.

Die Redakteure berichten vor der Parteileitung über ihre Arbeit. Es ist wichtig, daß bei dieser Berichterstattung auch auf die Arbeit mit den Volkskorrespondenten eingegangen wird. Bestimmte Genossen erhalten von der Parteileitung den Auftrag, über spezielle Fragen und Probleme in der Betriebszeitung zu schreiben.

Monatlich findet eine Beratung der Redaktion mit den Volkskorrespondenten statt, an der der Parteisekretär teilnimmt. In dieser Beratung geht es um die weitere Verbesserung des Inhalts und der Gestaltung unserer Zeitung. Die Volkskorrespondenten tauschen hier ihre Erfahrungen aus.

Wie wir die Wahlbewegung unterstützen

In der Vorbereitung der Volkswahlen veröffentlicht die Betriebszeitung viele Zuschriften der Werktätigen dazu. Die Werktätigen äußern ihre Meinung über die Bedeutung der Wahlen und über die Kandidaten. Sie berichten über ihre Erfahrungen und über ihre eigene Entwicklung, und nicht zuletzt übernehmen sie

dabei zu Ehren der Volks wählen neue ökonomische Verpflichtungen. Sie tragen sich so ein in das große Buch der neuen sozialistischen Taten zur Stärkung unserer Republik.

Alle Kandidaten unseres Wahlkreises stellen wir in der Betriebszeitung vor, und zwar nicht nur solche, die in unserem Betrieb tätig sind, sondern auch Kandidaten aus anderen Betrieben. Das verbinden wir gleichzeitig mit ihrem Auftreten vor der Belegschaft.

Viele Arbeiter und Angehörige der Intelligenz, Frauen und Jugendliche schreiben in der Betriebszeitung, warum sie die Kandidaten der Nationalen Front unterstützen. Die Betriebszeitung druckt auch Beiträge aus anderen Betrieben ab, wo Kandidaten für den Bezirkstag oder die Volkskammer arbeiten. Die Werktätigen dieser Betriebe berichten in unserer Zeitung über das Leben und die Arbeit dieser Kandidaten, die sie aus der gemeinsamen Arbeit in der Produktion kennen.

In der Vorbereitung der Volkswahlen widmen wir in der Betriebszeitung auch der Arbeit in den Wohngebieten einen breiten Raum. Wir wollen, daß unsere Zeitung auch dort zum Helfer in der Wahlbewegung wird. Wir werden gemeinsame Zeitungen mit unserem Nachbarbetrieb und dem Ortsausschuß der Nationalen Front herausgeben, um alle Menschen in unserem Gebiet mit in die Wahlbewegung einzubeziehen. In einer besonderen Wahlbeilage werden wir in Wort und Bild über die Entwicklung unseres Werkes und seiner Menschen berichten. So werden wir den Lesern unserer Betriebszeitung innerhalb und außerhalb des Werkes vor Augen führen, was sich in unserem Leben in den letzten Jahren zum Wohle des Volkes verändert hat.

Eine gute Ergänzung dazu wird eine Ausstellung sein, die wir anlässlich der Wahlen durchführen. Auch diese Ausstellung ist sowohl für die Werktätigen unseres Betriebes als auch für alle Einwohner unserer Stadt gedacht.

Robert Finkei,
Leiter der Bildungsstätte
im LEW „Hans Beimler“ Hennigsdorf